

Ein Ort im Ausnahmezustand

Zum vierten Mal organisiert Schönberg die „Tour de Schönberg“

VON ANNELIESE ANGERMEIER

Schönberg – Sie sind wieder geschafft, die vielen Runden bei der „Tour de Schönberg“. Die kleine Gemeinde im nördlichen Landkreis stand am Pfingstsonntag bereits zum vierten Mal hintereinander ganz im Zeichen des Radsportes. Der gesamte Ort war wieder im Ausnahmezustand, um die Rennen sowohl von Amateuren als auch die der Profis wieder gut über die Runden zu bekommen.

Der Elsaß-Bäcker Toni Jung lobte ausdrücklich das Engagement und den Zusammenhalt in der Gemeinde Schönberg, ohne den so eine Veranstaltung nicht zu stemmen wäre.

Ein tolles Organisationsteam, die Schönberger Ortsvereine mit Feuerwehr und Sportverein, die Gemeinde und viele ehrenamtliche Helfer machen so eine Großveranstaltung erst möglich. Ebenso die rund 30 Sponsoren, die das Radrennen jedes Jahr tatkräftig unterstützen.

Viele Radbegeisterte an der Rennstrecke

Der Rundkurs führte in bewährter Weise wieder durch den abgesicherten Ortskern auf einer Länge von 700 Metern.

Die Rennstrecke säumten wieder viele begeisterte Radsportfans, welche ihre Idole lautstark anfeuerten. Pünktlich um 13.30 Uhr schickte der Schirmherr, Bürgermeister Alfred Lantenhammer, die Hobbyklasse, auch mit den Lokalmatadoren Bernhard Senftl, Thomas Kleindienst, Ingrid Mayerhofer und Markus Huber auf den Rundkurs. Als die Profis gestartet waren, sie mussten in 90 Runden rund 900 Höhenmeter bewältigen, machte ein kurzer aber heftiger Gewitterschauer den Akteuren und den vielen Familien sowie den Veranstaltern kurzzeitig einen Strich durch die Rechnung.

Doch die Feuerwehr war auf alles vorbereitet und hatte die Fahrzeughalle vorsorglich ausgeräumt und hergerichtet, sodass die Besucher ins Trockene flüchten konnten. Die Feuerwehrmänner kümmerten sich mit Wüstlsemmeln um den großen und kleinen Hunger. Für Getränke, Kaffee und Kuchen war ebenfalls gesorgt. Natürlich durfte hausgemachtes Eis aus der Elsaß-Bäckerei nicht fehlen.

Für die ganze Familie etwas geboten

Als letzter Durchgang waren wieder die Schüler und die jungen Radfahrer an der Reihe. Sie gaben alles, um die Strecke möglichst schnell zu bewältigen. Für die ganze Familie war wieder ein buntes Rahmenprogramm geboten. Von der Feuerwehr-Hüpfburg über einen Ampel-Reaktionkurs der AOK, eine Radl-Ausstellung oder ein kreatives Fahrrad-Bemalen des Tourismusverbandes Inn-Salzach. Besonderen Spaß bereitete der Zauberclown Manuela den Kindern am Vorplatz zum Feuerwehrhaus auch in diesem Jahr wieder.



Bürgermeister Alfred Lantenhammer (rechts) im Gespräch mit Moderator Thomas Meyer.

Auch der Gewitterschauer verdarb den Veranstaltern und den Radsportlern keinesfalls die gute Laune.
ann



Dieser Artikel (ID: 2301371) ist am 12.06.2025 in folgenden Ausgaben erschienen: Mühldorfer Anzeiger (Seite 15), Waldkraiburger Nachrichten (Seite 15), Neumarkter Anzeiger (Seite 15).